



Katastrophenschutz Niedersachsen

KatS-StAN NDS 120/2

Die Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem

Fassung 1.0
Stand 07/2025

Herausgegeben von:

Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung
Referat 73 - Katastrophenschutz, Kompetenzzentrum Großschadenslagen
Schiffgraben 12
30159 Hannover

Aktenzeichen: 14600/26
Veröffentlicht: 07.07.2025

KatS-StAN NDS 120/2 (Die Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem)

– Fassung 1.0 – Stand: 07/2025

Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem (GE mobHWS)

Die Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem kann mit einzelnen Modulen auf einer Gesamtlänge von 150 m bis zu 450 m einen temporären Schutzdamm mit einer Schwallhöhe von 100 cm errichten.

Die Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem unterteilt sich in zwei Typen:

- Typ A: Winkelstützsystem als selbstverankernde Flutbarriere
- Typ B: Winkelstützsystem mit Folien- und Sandsackbewehrung

Zusätzlich kann die Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem ein temporäres Auffangbecken für Brauchwasser, Grauwasser oder ggf. kontaminiertes Wasser¹ errichten.

Abschnitt A – Gliederung:

A 1

Die Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem besteht – je nach Aufstellungsgröße – aus einem bis zu drei Satz mobilen Hochwasserschutzsystem mit einer Gesamtaufbaulänge von jeweils 150 m.

A 2

Die Ausstattung der Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem ist regelhaft als materielle Reserve eingelagert. Ein Einsatz bedarf daher eines Vorlaufs von mehreren Stunden.

A 3

Zur Einsatzbereitschaft ist die Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem auszulagern und anlassbezogen zu ergänzen um:

- eine Truppführerin oder einen Truppführer und
- mind. zwei Helferinnen oder Helfern

mit

- mind. einem geeigneten Transportfahrzeug mit einem Ladevolumen von
 - 3,77 t und ca. 27 EPAL (Typ A, je Satz 150 m)
 - 6,10 t und ca. 12 EPAL (Typ B, je Satz 150 m)

A 4

Zur Logistik am Einsatzort ist ein Umschlaggerät erforderlich; dieses kann beim mobilen Hochwasserschutzsystem (Typ B) ggf. entfallen, sofern eine Erreichbarkeit des vorgesehenen Aufstellortes mit dem Transportfahrzeug und Handhubwagen sichergestellt ist.

¹ Die einschlägigen Umwelt- und Gewässerschutzvorschriften sind zu beachten.

Für das mobile Hochwasserschutzsystem (Typ B) werden am Einsatzort gefüllte Sandsäcke zum Lückenschluss bzw. zur Stabilisierung benötigt.

A 5

Zum Auf- und Abbau sind weitere Helferinnen und Helfer, bspw. aus einer Löschgruppe, der Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem zuzuordnen.

Abschnitt B – Personalanforderungen und -beschreibungen

B 1

Der Truppführerin bzw. dem Truppführer obliegen insbesondere:

- Fachliche Anleitung der Helferinnen und Helfer
- Fürsorge und Aufsicht für die Helferinnen und Helfer in Einsatz und Übung
- Überprüfung der materiellen Einsatzbereitschaft nach Auslagerung der Ausstattung der Geräteeinheit
- Beratung übergeordneter Führungskräfte zu den Einsatzoptionen des mobilen Hochwasserschutzsystems
- Bewertung von Untergrund und Topographie hinsichtlich der Eignung zum Aufbau des mobilen Hochwasserschutzsystems

Aufgrund des besonderen Wesens einer Geräteeinheit kommen der fachlichen Anleitung der Helferinnen und Helfer wie auch der Fürsorge und Aufsicht (Arbeitsschutz) eine besondere Bedeutung zu. Es muss davon ausgegangen werden, dass nicht allen eingesetzten Helferinnen und Helfern der Umgang mit dem mobilen Hochwasserschutzsystem vertraut ist.

Die Truppführerin bzw. der Truppführer muss über folgende Voraussetzungen verfügen:

- Mindestens Ausbildung als Maschinistin bzw. Maschinist oder vergleichbare Ausbildung ²
- Mindestens Qualifikation als Gruppenführerin bzw. Gruppenführer im Katastrophenschutz bzw. in der Feuerwehr
- Einweisung in den fachgerechten Aufbau des mobilen Hochwasserschutzsystems und dessen Auslagerung

B 2

Den Helferinnen und Helfern obliegen insbesondere:

- Transport und Ausgabe des mobilen Hochwasserschutzsystems
- Unterstützung der Gruppenführerin bzw. des Gruppenführers bei der fachlichen Anleitung zum fachgerechten Aufbau des mobilen Hochwasserschutzsystems (als Instruktoren).

Die Helferinnen und Helfern müssen über folgende Voraussetzungen verfügen:

- Einweisung in den fachgerechten Aufbau des mobilen Hochwasserschutzsystems und dessen Auslagerung

B 3

Den Einsatzkräften der Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem obliegt nicht der vollständige, alleinige Auf- und Abbau des mobilen Hochwasserschutzsystems. Hierfür müssen der Geräteeinheit weitere Einheiten, bspw. Löschgruppe, bzw. Helferinnen und Helfer zugeordnet werden.

² bspw. im Bereich der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Abschnitt C – Grafische Darstellung

[noch nicht belegt]

Abschnitt D – Hinweise und Ausnahmen

D 1

Das mobile Hochwasserschutzsystem (Typ A) besteht aus vorgeformten Winkelstützen ist vorzugsweise für einen Einsatz auf einer ebenen Oberfläche wie befestigten Verkehrsflächen oder einer ebenen Grünfläche vorzusehen.

Mit Innen- bzw. Außenkurven-Segmenten mit einer Biegung von 30° kann auch ein Versatz im Aufbau des mobilen Hochwasserschutzsystem (Typ A) umgesetzt werden. Auch ein Aufbau eines rundum geschlossenen Bassins ist auf diese Weise möglich.

D 2

Das mobile Hochwasserschutzsystem (Typ B) besteht aus Gitterplatten aus glasfaserverstärktem Duroplast. Zwei dieser Gitterplatten werden mit einem Stützdraht zu einer Winkelstütze verbunden. Ein Aufbau ist in gewissem Maße auch im stehenden oder fließenden Gewässer möglich. Die Gitterplatten werden mit einer Folie sowie gefüllten Sandsäcken bewehrt. Zusätzlich kann das mobile Hochwasserschutzsystem (Typ B) mit einem zusätzlichen Anprallschutz aus PVC-verstärkter Stahlplatte bewehrt werden.

Das mobile Hochwasserschutzsystem (Typ B) kann auch auf unebenen Untergründen errichtet werden und in begrenztem Maße Höhenunterschiede, wie Bordsteinkanten, ausgleichen.

Durch ein Anwinkeln der einzelnen Winkelstützen zueinander kann ein Versatz im Aufbau umgesetzt werden. Auch ein Aufbau eines rundum geschlossenen Bassins ist auf diese Weise möglich.

Abschnitt E – Ausstattung

Die Anforderungen an technische Beschaffenheit und Ausstattung bestimmen sich nach Maßgabe nachfolgender Übersicht:

E 3.1

Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem (Typ A)

Gerätezzweck:

- Aufbau einer temporären Wasserrückhaltung

Technische Mindestbeschaffenheit:

- Mobiles Hochwasserschutzsystem, Fa. NOAQ Flood Protection AB, Modell „NOAQ Boxwall 102“

Mindestausstattung – je Satz 150 m –:

<u>Pos.</u>	<u>Anforderung/Mindestbeladung</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Beschreibung, weitergehende Anforderung</u>
01	Transportkiste	7	Holz, 2150 x 1460 x 1140 mm
02	Schutzhülle für Transportkiste	7	LKW-Plane, 2180 x 1460 x 1120 mm
03	Segmente – gerade –	160	992 x 1199 x 1060 mm
04	Segmente – Innenkurve –	20	
05	Segmente – Außenkurve –	20	

E 3.2

Geräteeinheit mobiles Hochwasserschutzsystem (Typ B)

Gerätezweck:

- Aufbau einer temporären Wasserrückhaltung

Technische Mindestbeschaffenheit:

- Mobiles Hochwasserschutzsystem, Fa. Hawaal Engineering AS, Modell „Hawaal Flood Grating 120 cm“

Mindestausstattung – je Satz 150 m –:

<u>Pos.</u>	<u>Anforderung/Mindestbeladung</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Beschreibung, weitergehende Anforderung</u>
01	Transport- und Lagerungsgestell	9	Stahl
02	Transportbox	6	1230 x 940 x 1260 mm
03	Europalette	1	HDPE
04	Gitterplatte	324	1200 x 800 x 620 mm
05	Stützdraht	162	
06	Folien	27	Glasfaserverstärktes Duroplast,
07	Klebeband	9	1217 x 920 x 30 mm
08	Sandsack, ungefüllt	900	Edelstahl, 4100 mm, mit Schnellverbinder
09	FloodShield Anprallschutz	100	LDPE, Rolle á 25 m

Abschnitt G – Erläuterungen*[nicht belegt]*